

daß sie die Eigentümer der von ihnen herrührenden Erfindungen werden, zustimmen wollte, so könnte dies nur nach Einschaltung einer Bestimmung des Inhalts geschehen, daß Erfindungen aus dem Bereich der beurkundeten Pläne, Maßnahmen und Arbeitsgebiete des Dienstgebers selbst oder seines Stellvertreters niemals für den Dienstnehmer anspruchberechtigte Erfindungen darstellen. Als solche Beurkundung könnte gelten die notariell oder gerichtlich unter Siegel hinterlegte Erörterung der Pläne usw. in Schrift oder Bild, sofern sie vor dem Zeitpunkte erfolgt ist, zu dem der Dienstnehmer die Erfindung dem Dienstgeber vorführt. Die Hinterlegung ist überflüssig, wenn der Dienstnehmer durch seine Bezüge sich soweit entschädigt fühlt, daß er den Dienstgeber ohne weiteres über seine Erfindungen verfügen läßt; im anderen Falle muß jede Stufe des zu ermittelnden Erfindungsgegenstandes beurkundet werden. Ist die Beurkundung unterblieben und fehlt es an gleichwertigen Nachweisen für den Anspruch des Dienstgebers oder liegt die Erfindung tatsächlich außerhalb seiner beurkundeten Gedankenarbeit, so erwächst daraus das uneingeschränkte Recht des Dienstnehmers. Dieses nach eigenem Gutdünken zu nutzen, darf ihm billigerweise nicht verwehrt werden.

Dieser Hinweis *Neumanns* kann in gewissem Sinne als Vermittlungsvorschlag aufgefaßt werden insofern, als er für den Fall, daß das uneingeschränkte Recht des Dienstnehmers an den von ihm herrührenden Erfindungen gesetzlich anerkannt werden sollte, dem Dienstgeber das Recht an den zu diesen Erfindungen führenden Vorarbeiten, Plänen, Maßnahmen usw. gesichert wissen will. Man mache sich aber einmal klar, zu welchen Plackereien es z. B. in der chemischen Industrie führen muß, wenn man diesem Vorschlage entsprechend verfahren wollte. Um der unberechtigten Beanspruchung von Erfinderrechten seitens eines Angestellten gegenüber dem Unternehmer und dessen Stellvertretern, wie auch gegenüber anderen mitarbeitenden Angestellten vorzubeugen, müßte über jeden Versuch, gleichgültig, ob er ein Ergebnis gezeigt hat oder nicht, ein Protokoll oder Bericht aufgenommen und notariell oder gerichtlich beglaubigt werden. Der Laboratoriums- oder Abteilungsvorstand müßte bei Erteilung eines Auftrages, bei Angabe eines Weges, auf dem gearbeitet werden soll, notariell genau beurkunden, wie weit seine Gedankenarbeit geht usw. Wer die praktischen Verhältnisse kennt, wird einen derartigen Vorschlag in unserer Industrie für nicht durchführbar erklären. *Neumann* selbst scheint ähnlich zu fühlen, er sagt, daß „schon jetzt zwischen beiden Parteien vielfach andere und befriedigende Verhältnisse herrschen.“ *Wohlgemuth*. [K.1696.]

Frankfurt a. M. Die Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt stiftete dem deutschen Museum ein Modell, das alle Phasen der Silber-Goldscheidung mit Schwefelsäure veranschaulicht.

Mannheim. In der Fettssäure- und Glycerinfabrik im Industriehafen gerieten am 20./10. vier große mit Fett gefüllte Kessel, vermutlich durch Überkochen des Inhalts, in Brand. Das Feuer hatte sich auch auf das Gebäude ausbreitet. Die übrigen Gebäude wurden gerettet.

München. Zu dem Wasserkraftprojekt

der bayerischen Regierung hat sich unlängst der bayerische Verkehrsminister von Frauendorff geäußert. Von Interesse ist dabei die Mitteilung, daß die zur Verfügung stehenden Wasserkräfte weit überschätzt worden sind. Nach dem vom Staat ausgeschriebenen Wettbewerb über die Verwertung der großen Wäschenseekraft kommt nicht ein einziger der von ganz hervorragenden technischen Firmen eingegangenen Entwürfe zu dem so viel genannten Ergebnis von 100 000 HP. im weitesten Ausbau ergaben sich nur 50—60 000, im ersten Ausbau nur 26—30 000 HP. *Wth.*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Für die Zulassung von Frauen zu den Vorlesungen an der Universität Tübingen sind neue Vorschriften erlassen worden. Bisher mußte die Erlaubnis für jedes Semester von neuem nachgesucht werden, das fällt künftig weg. Nur bei der Wahl eines neuen Faches ist die Erlaubnis neu einzuholen.

In Neuenburg ist am 19./10. die neugegründete 7. schweizerische Universität in feierlicher Weise eingeweiht worden.

Am 4./10. wurde das neue chemische Laboratorium der Victoria-Universität Manchester eröffnet, das auf Wunsch seines Stifters A. Carnegie den Namen J. Morley tragen soll.

Zu ordentlichen Mitgliedern des Obersten Sanitätsrates wurden u. a. ernannt: der Prof. der medizin. Chemie, Hofrat Dr. J. Horbaczewski-Prag, der Prof. der angewandten medizin. Chemie, Hofrat Dr. E. Lüdwig - Wien und der Reg.-Rat Sanitätsrat Dr. J. Mauthner, Prof. der medizin. Chemie, Wien.

Dr. R. Mayer, techn. Rat des österreichischen Patentamtes, erhielt den Titel eines Regierungsrates.

Dr. E. Garben - Hannover wurde von der Firma Saline Georgenthal Garben & Eichwede Prokura erteilt.

Zum 1. Assistenten des pharmazeutischen Instituts der Universität Breslau wurde der bisherige Assistent am chem. Institut dasselbst, Privatdozent Prof. Dr. W. Herz, ernannt.

Dr. A. Klein, bisher Mitglied der Generaldirektion der Gräflich Henckel von Donnersmarckschen Werke in Carlsdorf, wurde zum technischen Beirat der Hazaibank Budapest ernannt.

An der Harvard-Universität (Cambridge, Massachusetts) wurde am 5./10. der neue Präsident A. L. Lowell, Nachfolger von Chas. W. Eliot, in sein Amt, in Gegenwart von Vertretern zahlreicher in- und ausländischer Universitäten, feierlich eingeführt. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Verkündigung von 30 Ehrendiplomen. U. a. wurden ernannt Prof. Ira Remsen, Präsident der Johns Hopkins-Universität, zum Doktor der Rechte und A. A. Moses, Prof. der Chemie an dem Massachusetts-Institute of Technology, zum Doktor of Sciences.

In Berlin habilitierte sich Dr. E. Regener, Assistent am physikalischen Institut.

Dr. F. Rothe, Bitterfeld, wurde von den Elektrochemischen Werken, G. m. b. H., zum zweiten Geschäftsführer bestellt.

Prof. Dr. Schröter - Bonn wurde kommis-

sarisch der Lehrauftrag für Chemie und die Leitung der chemischen Übungen an der tierärztlichen Hochschule Berlin übertragen.

W. O. W a l k e r wurde zum associate Professor und G. F. G u t t m a n n, Sohn des Sprengstoffchemikers O. G u t t m a n n, zum assistant Professor für Chemie an der Queens University, Kingston, Ontario, ernannt.

Der Senior des Professorenkollegiums der Hochschule für Bodenkultur, Hofrat Prof. Dr. A. Ritter von G u t t e n b e r g, beginn am 20./10. seinen 70. Geburtstag.

J. S c h n e i d e r, seit 39 Jahren Direktor der Zuckerfabrik Stauding, tritt nach 43jähriger Tätigkeit in der Zuckerindustrie in den Ruhestand.

Am 27./9. starb R. B a n n i s t e r, bis 1898 stellvertretender Vorsteher der British Goverment Laboratory in London, 74 Jahre alt.

Im Alter von 27 Jahren starb plötzlich in Graz am 23./9. Dr. F. C o r n u, Adjunkt und Privatdozent an der Montanistischen Hochschule Leoben, bekannt durch seine Untersuchungen auf kolloidchemischen Gebieten.

Am 9./10. starb im Alter von 68 Jahren in Neu-York Dr. H. E n d e m a n n (s. S. 2175).

Ende September starb Dir. O. H e n t s c h e l, Leiter der Zuckerfabrik und Raffinerie Sta. Clara.

Am 8./9. starb nach längerem Leiden im Alter von 54 Jahren Hofrat Dr. C. K o l b e in Freiburg in Br. Der Verstorbene ist ein Sohn des Prof. H e r m a n n K o l b e. Von 1884 bis Oktober 1907 war er technischer Leiter der chem. Fabrik von Heydon, A.-G., Radebeul.

Im Alter von 88 Jahren starb auf seinem Landgute bei Bristol am 7./10. Ch. T h o m a s, Inhaber der Firma Christopher Thomas Bros.

Am 6./9. starb in Atlantic City N. J. der Textil- und Farbenchemiker F r. T u r n b u l l.

Eingelaufene Bücher.

Preislisten.

A. 172 (Ende September 1909). Chemische Fabrik Königswarter & Ebell, Linden vor Hannover, Vorzugs-Preisliste.

Mitteilungen für Brennereien und Preßhefe-fabrikation von Dr. R. K u s s e r o w, nebst Anhang: Adreßbuch der Lieferanten für das Brauereigewerbe, Nr. 33, September 1909. Preis 0,50 M., Sachsenhausen i. M.

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik Ludwigshafen a. Rh., Hydrazin- und Hydroxylamin-präparate. Preise für Konsumenten.

Ateliers de construction de machines et accessoires anciennement Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal (Palatinat), Pompes a vide avec tiroir à compensation perfectionné, Système Buckhardt & Weiss.

Bücherbesprechungen.

Jahrbuch für Photographie und Reproduktions-technik für das Jahr 1908. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner, herausgegeben von Hofrat Dr. J. M. E d e r. 22. Jahrgang. Mit 311 Abbildungen im Text und 30 Kunst-beilagen. Halle a. S., Wilhelm Knapp, 1908.

Geh. M 8,—; geb. M 9,50

Aus der reichen Zahl von Originalbeiträgen, welche der 22. Jahrgang bringt, heben wir als für Che-

miker besonders interessant die folgenden hervor: L ü p p o - C r a m e r, Photocyanid und Photo-rhodanid. — K. K i e s e r, Sensitometrie d. Ent-wicklungspapiers. — A. S a a l, Albuminpapier in der Photolithographie. — K. W o r e l, Verfahren mit den Autochromplatten der Gebr. L u m i è r e. — R. N a m i a s, Tonfixiermethode nach dem Fixieren. — R. N a m i a s, Tonung mit Ferro-cyanverb. zur Erlangung von Bildern in verschie-denen Tönen auf Bromsilberpapieren und von Dia-positiven. — E. W i e d e m a n n, Entstehung der Farben nach N a s i r a l D i n a l T ü s i. — W. S c h e f f e r, Weitere Untersuchungen über die Abschwächung. — J. H u s n i k, Gleichmäßige Farbenempfindlichkeit bei Autochromplatten. — G. H a u b e r r i s s e r, Erzielung gleichmäßig schwarzer Töne auf Gaslichtpapieren. — F. K ö h -l e r, Apparate für Photochemie. — E. V a l e n t a, Zur Kenntnis der Autochromplatten. — A. u. E. L u m i è r e und S e y e w e t z, Entwicklung der Autochromplatten. — L. T s c h ö r n e r, Farben-sensibilisatoren für Kollodiumemulsion. — R. J a h r, Präservation von Pyro- und anderen Entwicklern. — A. v. O b e r m a y e r, Farbenphotographie. — J. G a e d i c k e, Prüfung von Barytpapieren für Bromsilberkarten. — O. S i e b e r t, Neuerungen im Ozobromverfahren. — Daran schließt sich der vollständige Jahresbericht über Fortschritte der Photographie und Reproduktionstechnik, ein Ver-zeichnis der in Deutschland und Österreich erteilten und angemeldeten Patente und eine Reihe von hochinteressanten Probbedrucken, die in den ver-schiedenen Techniken hergestellt sind. R.

Deutscher Universitätskalender. Begründet von Oberbibliothekar Prof. Dr. F. A s c h e r o n. Herausg. mit amtlicher Unterstützung. 76. Ausgabe. Wintersemester 1909/10. 1. Teil: Die Universitäten im deutschen Reich. 2. Teil: Die Universitäten im benachbarten Auslande. Jeder Teil Geb. 2,— M in 1 Bd. M 4,80

Kalender der Technischen Hochschulen Deutsch-lands, Österreichs und der Schweiz. Herausg. mit amtlicher Unterstützung. 2. Ausg. Studienjahr 1909/10. Leipzig, J. A. Barth, 1910. Geh. M 2,—; geb. M 2,60

Der für viele Zwecke unentbehrliche Universitätskalender ist auch für das kommende Semester ebenso früh wie sonst herausgegeben worden. Wir brauchen unsere Leser daher nur auf das Erscheinen des trefflichen Nachschlagebuches hinzuweisen.

Wir zweifeln nicht, daß der Kalender für die Technischen Hochschulen sich so gut einbürgern wird, wie der für die Universitäten. Hoffentlich gelingt es im nächsten Jahre, die Vorlesungsver-zeichnisse der österreichischen technischen Hoch-schulen früher hereinzubekommen, damit der Hoch-schulkalender zugleich mit dem Universitätskalender erscheinen kann. Betreffs des Hochschulkalender haben wir nur noch den Wunsch, so gut wie die Studentenverbindungen auch die Vorlesungen der Fachhochschulen (Landwirtschaftlichen Hoch-schulen, tierärztlichen Hochschulen und Forst- und Bergakademien) Aufnahme finden möchten. Bei den vielen Beziehungen, die zwischen den verschie-denen Hochschulen und unseren alten Universitäten bestehen, würde eine derartige Erweiterung ohne Zweifel freudig begrüßt werden. R. [BB. 220.]